

p.B.15.11.Balt.-WOK/WIA

ABSENDER/EXPEDITEUR: Pol. Abt. I

amvienne	ambasuisse	vienne	-t-
amhelsin	ambasuisse	helsinki	-t-
amstockh	ambasuisse	stockholm	-t-
amoslono	ambasuisse	oslo	-t-
amcopenh	ambasuisse	copenhagen	-t-
amlondre	ambasuisse	londres	-t-
amhayepa	ambasuisse	la haye	-t-
ambruxel	ambasuisse	bruxelles	-t-
amparisf	ambasuisse	paris	-t-
ambonnrf	ambasuisse	bonn	-t-
amromeit	ambasuisse	rome	-o-
amwashin	ambasuisse	washington	-t-
amprague	ambasuisse	prague	-t-
amvarsov	ambasuisse	varsovie	-o-
amoscou	ambasuisse	moscou	-t-
mibruxel	suissemis	bruxelles	-t-
migeneve	mission+deleg.	geneve	-t-

(((

amvienne	amhelsin	amstockh	amoslono	amcopenh	amlondre	
amhayepa	ambruxel	amparisf	ambonnrf	amromeito	amwashin	amprague
amvarsovo	amoscou	mibruxel	migeneve			
.berneda						

bern 18.12.90 15:48

6534-(1/2)-hhhhh

Von: PA I

An: Botschaften Wien, Helsinki, Stockholm, Oslo, Kopenhagen,
London, Den Haag, Bruessel, Paris, Bonn, Rom, Washington,
Prag, Warschau

Betrifft: Baltische Republiken

Kopie: Botschaft Moskau, Mission Bruessel, Delegation Genf

1. Sind in der Folge des Besuches der litauischen Ministerpraesidentin Prunskiene in Bern am 30.11. (info hebdo rapide vom 3.12.) daran, unsere Beziehungen zu den drei baltischen Republiken einer Pruefung zu unterziehen. Sehen voraussichtlich vor, Anfang Jahres eine Delegation aus der Schweiz in die Republiken zu senden, nachdem wir nun in der Folge verschiedener Besuche in der Schweiz ein, naturgemaess vorlaeufiges, Bild gewonnen haben.

Bitten Euch, wenn moeglich bis zum 10.1., um Berichterstattung

ueber Haltung Eures Gastlandes allgemein und speziell zu den in den folgenden Paras aufgeworfenen Fragen.

2. Die s c h w e i z e r i s c h e H a l t u n g gegenueber dem Unabhaengigkeitsbestreben der drei baltischen Republiken laesst sich primaer an Hand der Beantwortung parlamentarischer Anfragen darstellen. Die letzte davon, Interpellation Kuhn vom 4.10.90, wurde vom BR mit Datum vom 21.11. beantwortet, wir lassen Euch den Text mit Fax zugehen. Auf einen kurzen Nenner gebracht und wohl aehnlich der Haltung vergleichbarer Laender, anerkennt die Schweiz grundsaeztlich die Berechtigung des Anspruchs auf Unabhaengigkeit, sieht aber die Elemente zu deren Anerkennung noch nicht als gegeben und wuenscht, dass eine Loesung in Verhandlungen zwischen Zentralgewalt in Moskau und Republikverantwortlichen gefunden werden kann. Vor diesem nicht unbedingt berauschenden Hintergrund erscheinen immerhin eine Vielzahl von Begegnungen (unten 3.) und Ansaetzen zur praktischen Zusammenarbeit (unten 4.) moeglich. Es interessiert uns in erster Linie, wie weit Euer Gastland mit Bezug auf diese zwei Punkte zu gehen gewillt ist.
3. B e g e g n u n g e n : Aus Litauen sind die wichtigsten politischen Persoenlichkeiten - in chronologischer Reihenfolge: Stv. Premierminister und Chef der unabhaengigen Kommunisten A. Brasauskas (11.5.90), Praesident Landsbergis (10.8.), Ministerpraesidentin Prunskine (30.11.) - bereits in Bern auf Ebene Bundesrat empfangen worden. Aus Lettland und Estland waren je ein Abgeordneter im obersten Unionsowjet und im Republiksparlament in Bern (Empfang durch Botschafter J. Staehelin/G. Ducrey). Alle diese Begegnungen kamen auf private Initiative (schweizerische Unterstuetzungsvereine etc.) zustande, ohne dass eine offizielle Einladung vorlag. Aus Estland wird im Februar eine Delegation von Lokalbehoerden (Tallin) erwartet, die entsprechenden Kosten koennten von uns uebernommen werden. Schliesslich hat Minister Speck (Botschaft Moskau) Anfang Monat eine Informations- und Kontaktreise in Litauen unternommen.

Welche Begegnungen haben stattgefunden, sind insbesondere offizielle Delegationen Eures Gastlandes in die Republiken gereist?

4. Z u s a m m e n a r b e i t : In der Absichtserklaerung, die der Departementschef anlaesslich seines Besuches in Moskau am 30.11. + 1.12. unterschrieben hat, wird zur Durchfuehrung von Programmen und Projekten bilateraler Unterstuetzung u.a. gesagt, dass diese quote Institutionen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene unquote anvertraut werden kann. Gestuetzt darauf und auf verschiedene Gespraechе im Umfeld dieser Absichtserklaerung ist eine direkte, primaer auf Einzelprojekte bezogene Zusammenarbeit mit den drei Republiken kuenftig moeglich. Wir sehen eine solche zunaechst in der Form von Pilotprojekten in den Bereichen politische Kultur, Ausbildung und allgemeine Austausch. Bescheidene Mittel dafuer stehen bereits heute zur Verfuegung. Daneben ist humanitaere Hilfe grundsaeztlich und nach Bedarfsnachweis immer moeglich, sei dies in Form logistischer oder anderweitiger Unterstuetzung privater schweizerischer Initiativen oder als Direkt-hilfe. Frau Prunskiene sagte uns allerdings, dass diesen Winter Nahrungsmittelhilfe in allen drei Republiken voraussichtlich nicht, gegebenenfalls aber medizinische Hilfsqueter

notwendig wuerden.

Gibt es eine solche direkte Zusammenarbeit? Wurde sie von Seiten Eures Gastlandes direkt mit Republikverantwortlichen in die Wege geleitet?

5. **V e r t r e t u n g e n :** Insbesondere von litauischer Seite wurden wir bereits mehrere Male gefragt, ob ein Informations- und Verbindungsbuero in Genf moeglich waere. Die schweizerische Haltung dazu ist klar: Dies ist ohne weiteres moeglich, solange eine solche Vertretung nicht offizielle Funktionen uebernimmt.

Gibt es in Eurem Gastland Vertretungen, was existiert / ist geplant an Vertretungen in den drei Republiken? Woker.

)))

ORIGINAL an: D

Kopie an:

affetra

Kopie: BAWI: HH. Botschafter Arioli, Mazenauer

- EDA: . polit. Sekretariat
 . D.I.O.
 . PA III
 . DV
 . F.+ W.-Dienst
 . DEH, humanitaere Hilfe
 . Sekretariat Dep.chef
 . JAC, SIN, GRN, AJ, WOK, ORC, PR

7063 ZEICHEN/CARACTERES

bma